

Neuer Prorektor für Studium und Lehre: Mit Beginn des Sommersemesters vollzieht sich im Rektorat der Hochschule Merseburg (FH) ein personeller Wechsel. Zum 1. April wird Prof. Dr. Hardy Geyer in Nachfolge von Prof. Dr. Bruno Horst neuer Prorektor für Studium und Lehre. *Seite 2*

Kuratorium konstituiert: Auf seiner ersten Sitzung hat sich am 7. Februar das Kuratorium der Hochschule Merseburg (FH) konstituiert. Vorsitzender des neu konstituierten Kuratoriums ist Dr. Manfred Gieseler. *Seite 2*

Gemeinsame Tagung: Am 17. und 18. Februar fand im Ständehaus Merseburg die inzwischen zweite gemeinsame Tagung der Hochschule Merseburg (FH) und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Basedow-Klinikums Merseburg statt. Das Thema lautete "(Akut)-traumatisierte Kinder und Jugendliche in Pädagogik und Jugendhilfe". *Seite 4*

Nachwuchswissenschaftlerkonferenz: Am 20. Januar fand an der Hochschule Harz in Wernigerode die 7. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz mitteldeutscher Fachhochschulen statt. Mit dabei waren die beiden Gewinner des studentischen Forschungspreises Alexander Haak und Steven Kanzler. *Seite 5*

Ausstattung für die MOI Universität: Laborschränke und dazugehörige Unterschränke, Abzüge und andere Möbel sowie ein Analysegerät – alles war noch völlig in Ordnung und eigentlich gut zu gebrauchen, aber im Rahmen der anstehenden Sanierung gab es an der Hochschule Merseburg (FH) für diese Ausstattungsgegenstände keinen Platz mehr. So wurden sie der MOI Universität Eldoret in Kenia überlassen, um dort zur besseren Ausbildung von Studierenden beizutragen. *Seite 7*

Merseburger Kulturgespräch: Am Samstag, dem 28. Januar, fand im Domstadt-Kino das inzwischen 5. Merseburger Kulturgespräch statt. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautete KULTUR | MEDIEN | KINO. Eingeladen zu dieser inzwischen zur Institution gewordenen Veranstaltung hatten die Stadt und die Hochschule Merseburg (FH). *Seite 10*



Am Anfang steht der Abriss: Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger, Rektor der Hochschule, während des symbolischen Beginns der Campussanierung.
Foto: Andreas Bez

Feierlicher Beginn der großen Baumaßnahme

Baustart für die Campussanierung

Zum feierlichen Baubeginn der großen Baumaßnahme „Sanierung Campus der Hochschule Merseburg (FH)“ hatte am 2. März der Minister für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Karl-Heinz Dähre, in den Raum 300 des Gebäudes 121 eingeladen. Der Ort hätte nicht besser gewählt sein können, schließlich handelt es sich um eines der längst leer stehenden und bedürftig wirkenden Labore im Hauptgebäude.

Begrüßt wurden die zahlreichen Gäste der Veranstaltung durch den Hausherrn der Hochschule Merseburg (FH), Kanzler Dr. Bernd Janson.

Ansprachen zu diesem feierlichen Moment, auf den so viele Jahre hingearbeitet wurde, hielten: Ministerialdirigent Walter Lütz in Vertretung für den entschuldigten Minister Karl-Heinz Dähre, Oberbürgermeister Reinhardt Rumprecht, der Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger sowie Baudirektor Manfred Biernat, Niederlassungsleiter der Niederlassung Süd des Landesbetriebes Bau Sachsen-Anhalt, an den das Gebäude mit diesem Anlass nun zur Sanierung übergeben wurde.

Gedankt wurde von den Rednern den Architekten, Ingenieuren und anderen Beteiligten, die für die schnelle Planung und Vorbereitung der Sanierung Sorge trugen.

Ebenfalls als Gäste begrüßt werden konnten der Landrat des Kreises Merseburg-Querfurt, Dr. Tilo

Heuer und die Ministerialrätin Monika Morche vom Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt. Für die musikalische Umrahmung sorgte einmal mehr „Anything but Judith“ vom Fachbereich Soziale Arbeit/Medien/Kultur.

Der Rektor der Hochschule Merseburg (FH), Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger, bezeichnete die Sanierung als „eine politisch und wirtschaftlich hochvernünftige Investition“. Die Hochschule trage durch den stattfindenden Wissenstransfer zur Prosperität der Region und künftig auch zur Verschönerung der Stadt bei. Er sei glücklich, so der Rektor, diesen Tag nun endlich erleben zu dürfen.

Merseburgs Oberbürgermeister Reinhardt Rumprecht freute sich ebenfalls über den Baustart. Baugeräusche seien Musik in seinen Ohren und das Geld in Merseburg gut verwendet. Die Stadt, so der Oberbürgermeister weiter, ist ein qualitativ aufstrebender und attraktiver Standort.

In seiner Rede, die hier in Auszügen wiedergegeben werden soll, beschrieb der Kanzler der Hochschule, Dr. Bernd Janson, den sehr langen Weg bis zum Baubeginn: „Die Möglichkeit zur Sanierung des Hauptgebäudes ergab sich mit dem Brand im Gebäude 122B am 25. März 1993, eine Woche vor der Schließung der TH Leuna-Merseburg. Zwar begann unverzüglich die Beräumung und Entkernung des Gebäudes sowie die Anmeldung als HFBG-Maßnahme, der Planungsauftrag zur Erstellung der HU-Bau datiert aber erst vom 4. Oktober 1996. 1998 liegt die HU-Bau vor, 1999 bis 2001 wird die so genannte Brandscheibe zügig saniert. Damit ist einer von fünf Bauabschnitten des Hauptgebäudes saniert.“

Ursprünglich ging die Hochschule davon aus, dass die Gebäude 130 bis 134 (VT-Komplex) und das Hauptgebäude in die Sanierungsmaßnahme einbezogen werden und dass die Hochschule das

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

■ Seite 2
Einladung zum
Girls-Day

■ Seite 4
Studienergänzung
Mechatronik be-
gonnen

■ Seite 6
Dezemberfest und
kleine Ringvor-
lesung

■ Seite 8
Personalien

■ Seite 12
Einladung zum Tag
der offenen Tür

Baustart für die Campussanierung

Fortsetzung von Seite 1

Vorhaben als Bauherr im Rahmen eines so genannten Pilotprojektes durchführt.

Die Planungen sahen demgemäß eine Konzentrierung des Campus auf diese beiden Gebäudekomplexe vor. Somit beantragte das Land Sachsen-Anhalt 2002 für das Vorhaben Nr. 018 „Herrichtung des Campus FH Merseburg“ die Aufnahme in den 32. Rahmenplan mit einer Bauzeit 2004 bis 2007, einer Fläche von 27 358 Quadratmetern und Baukosten von 60 Mio. Euro im Jahr 2002.

Der Wissenschaftsrat gab Planungskosten in Höhe von 4 Mio. Euro frei und kündigte an, dass er zum Ausbau der Fachhochschule Merseburg durch eine Unterarbeitsgruppe Stellung nehmen werde.

Zum 33. Rahmenplan wurde das Vorhaben 2003 zur Höherstufung angemeldet, wobei das Volumen auf 48,9 Mio. Euro gekürzt und die Fläche auf 16 378 qm reduziert wurde. Die Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrates hat die Hochschule am 8./9.

März 2004 besucht, aufgrund offener Fragen weitere Unterlagen erbeten und eine zweite Sitzung am 8. April 2004 in Köln angesetzt. Die Begutachtung fiel zusammen mit der heißen Phase der Hochschulstrukturdiskussion, so dass die Sitzung in Merseburg weit überwiegend von Struktur- und kaum von Baufragen bestimmt war.

Letztlich ist es aber gelungen, die Hochschulstrukturplanung des Landes mit der Ausbauplanung der Hochschule Merseburg in Übereinstimmung zu bringen. Der Ausschuss des Wissenschaftsrates hat die Stellungnahme auf seiner Sitzung am 29./30. April 2004 gebilligt. Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 28. Mai 2004 verabschiedet. Damit war der Weg für die Sanierung als wichtigem Bestandteil der Existenzsicherung und des Ausbaus der Hochschule Merseburg gewährleistet.

Die Hochschule stellte mit Schreiben vom 20. Juli 2004 beim Kultusministerium den

Bauantrag, zunächst als Pilotbauvorhaben.

In einem Schriftwechsel mit Minister Dr. Daehre erfolgte eine Anpassung des Bauantrages dahingehend, dass die Baumaßnahme durch den neu geschaffenen Landesbetrieb Bau unter enger Einbeziehung der Hochschule erfolgen sollte. Demgemäß erging am 10. November 2004 der Bauantrag des Kultusministeriums an das Ministerium für Bau und Verkehr.

Am 15. September 2005 wurde die HU-Bau dem Finanzausschuss des Landtags vorgelegt und ohne Einschränkungen bestätigt; am selben Tag erteilte das Ministerium für Bau und Verkehr dem Landesbetrieb den Planungsauftrag zur Erstellung der Ausführungsunterlage Bau für das Hauptgebäude. Mittlerweile ist auch der noch ausstehende Planungsauftrag für die weitere Sanierung des Gebäudes 130 und damit den Abschluss der Sanierung erteilt worden.“



Auch Ministerialrätin Monika Morche vom Kultusministerium des Landes griff zu Hammer und Meißel.

Foto: Eike Käubler

Zahlen zur Baumaßnahme

Rund 42 Mio. Euro wird die Sanierung des Hochschulcampus kosten und bis 2008 dauern. Insgesamt werden 16000 Quadratmeter Hauptnutzfläche saniert. Nebenflächen und Verkehrsflächen sind in dieser Zahl noch nicht eingerechnet.

Das Hauptgebäude ist inzwischen rund 45 Jahre alt, es be-

steht aus sieben Gebäudeteilen auf einer Grundfläche – den Innenhof einbezogen - von etwa 120 mal 150 Metern. Alle Fachbereiche, Bibliothek und Mensa werden sich hier künftig unter einem Dach wieder finden. Neben dem Hauptgebäude wird auch das Gebäude 130 innerhalb dieser Maßnahme saniert.

Kuratorium konstituiert

Dr. Manfred Gieseler zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt

Auf seiner ersten Sitzung hat sich am 7. Februar das Kuratorium der Hochschule Merseburg (FH) konstituiert. Es besteht zurzeit aus den vier Mitgliedern Dr. Manfred Gieseler, Geschäftsführer der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH und Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft zur Förderung des Regionmarketing Mitteldeutschland mbH, Ralf-Dieter Höfer, Leiter des Regionalverbandes Sachsen-Anhalt Süd des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft, Reinhard Rumprecht, Oberbürgermeister der Stadt Merseburg und Dr. Hans-Georg Sehr, Referatsleiter Kultur beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt. Vorsitzender des neu konstituierten Kuratoriums ist Dr. Manfred Gieseler, der

auch das vorherige Kuratorium bis zu seiner Auflösung leitete.

Am Beginn der Kuratoriumssitzung in Merseburg überreichte der Rektor der Hochschule Merseburg, Prof. Heinz W. Zwanziger, den Mitgliedern die Berufungsurkunden und wünschte ihnen für ihre Arbeit viel Erfolg.

Für das fünfte Mitglied hat laut Hochschulgesetz des Landes das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt das Vorschlagsrecht. Über diesen Vorschlag befindet gegenwärtig der Senat der Hochschule. Rektor Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger ist zuversichtlich, dass auch der Name dieses fünften Mitgliedes bald öffentlich bekannt gegeben werden kann.

Einladung zum Girl's-Day

Am 27. April 2006 öffnet die Hochschule Merseburg (FH) ihre Türen für Mädchen der 8. bis 10. Klassen allgemeinbildender Schulen, die an einem technischen oder technikhnahen Studium interessiert sind.

Anlass ist der im diesem Jahr zum sechsten Mal bundesweit stattfindende Girl's-Day. Geplant sind verschiedene Workshops aus den Gebieten Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Informatik und Kommunikationssysteme. Es werden

Angebote speziell nur für Mädchen, aber auch Angebote für gemischte Gruppen organisiert. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Anmeldung bis zum 21. April 2006 gebeten. Die Teilnahme ist kostenfrei. Ab April ist das gesamte Programm sowie das Anmeldeformular auf unserer Homepage abrufbar.

*Fragen und Anmeldungen bei Denise Hörnicke:
Tel. 03461/463904
Mail: denise.hoernicke@hs-merseburg.de*

Förderung von studentischen Projekten

Neue Förderrichtlinien beim Freundeskreis der Fachhochschule beschlossen

Der Vorstand des Freundeskreises der Fachhochschule Merseburg hat auf einer seiner letzten Sitzungen die Richtlinien für die Förderarbeit des Vereins neu bestimmt. Die wichtigsten Punkte zu diesen Förderrichtlinien finden Sie hier.

Mit der Neugliederung der Fachbereiche wird künftig jährlich eine Diplomarbeit pro Fachbereich als „Beste Diplomarbeit“ mit einem Scheck über 150,- Euro ausgezeichnet. Der Vorschlag für diese Auszeichnung erfolgt durch den Dekan des jeweiligen Fachbereiches.

Exkursionen werden mit 25,- Euro pro Teilnehmer bezuschusst. Die Förderungswürdigkeit ist vom jeweiligen Antragsteller zu begründen und durch den zuständigen Projektkoordinator zu begründen. Exkursionszuschüsse werden

nur gewährt, wenn mit der begründeten Antragstellung ein Finanzplan des für die Exkursion verantwortlichen Professors vorgelegt wird. Der Kofinanzierungsbeitrag des Freundeskreises darf 25 Prozent der insgesamt für die Exkursionsteilnehmer entstehenden Kosten nicht übersteigen.

Auch bei Tagungen und weiteren Veranstaltungen mit Bezug zu den Förderzwecken des Freundeskreises sind die Förderungswürdigkeit zu begründen und ein Finanzierungsplan dem Antrag beizufügen.

Wechsel im Rektorat der Hochschule Merseburg (FH)

Prof. Dr. Hardy Geyer - Soziale Arbeit.Medien.Kultur - ist neuer Prorektor für Studium und Lehre

Mit Beginn des Sommersemesters vollzieht sich im Rektorat der Hochschule Merseburg (FH) ein personeller Wechsel. Zum 1. April wird Prof. Dr. Hardy Geyer in Nachfolge von Prof. Dr. Bruno Horst neuer Prorektor für Studium und Lehre.

Ab 1. April übernimmt Prof. Dr. Hardy Geyer, Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur, das Amt des Prorektors für Studium und Lehre der Hochschule Merseburg (FH). Das bestätigte der Senat auf seiner Sitzung im Januar. Prof. Dr. Bruno Horst will sich künftig wieder stärker, als es durch die Amtsgeschäfte möglich war, auf die Aufgaben in Forschung und Lehre am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften konzentrieren.

Prof. Geyer wurde 1957 geboren. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Leipzig. Nach seiner Lehre als BMSR-Mechaniker und dem Militärdienst studierte er von 1979 bis 1984, ebenfalls in Leipzig, an der Universität Kultur- und Kunstwissenschaften. Im Oktober 1990 folgte die Verteidigung der Dissertation. Das Thema der Arbeit war: „Die kulturelle Infrastruktur – Untersuchung zu ihrer Abhängigkeit von territorialen volkswirtschaftlichen Bedingungen in Kreisen unterschiedlichen Typs des Bezirkes Leipzig“.



Prof. Dr. Hardy Geyers Lehrgebiet ist Kultur- und Sozialmanagement
Foto: Enno Kayser

Bis Mitte der 90er Jahre war Prof. Geyer als Berater und Projektentwickler im Bereich der Kultur und Medien tätig, bis er die Verwaltungsleitung an der Stiftung Bauhaus Dessau übernahm. Ab 1996 entwickelte er bei der EXPO 2000 Sachsen-Anhalt verschiedene Kultur- und Wirtschaftsprojekte.

Im Oktober 1998 wurde Prof. Dr. Hardy Geyer an die Hochschule Merseburg (FH) für das Lehrgebiet „Kultur- und Sozial-

management“ berufen. Neben seinen Aufgaben in Forschung und Lehre bekleidete er – neben vielen anderen Funktionen – unter anderem das Amt des Prodekan am Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur.

Forschungsgebiete von Prof. Geyer sind und waren die soziale und wirtschaftliche Lage von Künstlern, das Wirken von Kulturstiftungen sowie das Kultur- und Stadtmarketing.

Grund der Häufung von Anträgen und im Sinne der Gleichbehandlung - nach den gleichen Richtlinien wie bei der Auszeichnung „Beste Diplomarbeit“.

Die Präsentation von Studienabschlussarbeiten mit Öffentlichkeitswirkung kann mit maximal 25 Prozent der entstehenden Gesamtkosten gefördert werden. Voraussetzungen sind auch hier die Begründung der Förderungswürdigkeit und die Vorlage eines Finanzierungsplanes durch den Antragsteller.

Kofinanzierungen von Projekten des Studienganges „Kultur- und Medienpädagogik“ erfolgen nach Auskunft des Vorstandes des Freundeskreises künftig - auf

Der Freundeskreis der Fachhochschule hat zurzeit über 100 Mitglieder. Deren Beiträge werden unter anderem zur Förderung von Projekten verwendet.

Wer gerne Mitglied werden möchte, um so die Ausbildung der Studierenden der Hochschule Merseburg (FH) zu fördern, erhält Mitgliedsanträge bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule. Diese ist telefonisch erreichbar unter (0 34 61) 46 2909.

Interdisziplinäre Studienergänzung Mechatronik hat begonnen

Absolvententreffen mit Zertifikatsübergabe erstmals für Merseburg geplant

Seit dem Jahr 1997 führt das An-Institut Forschungs- und Beratungszentrum für Maschinen- und Energiesysteme e.V. (FBZ) gemeinsam mit der Hochschule die Studienergänzung Mechatronik durch. Am 2. März wurden nun die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum neunten Durchgang dieser Weiterbildungsmaßnahme begrüßt.



Aufstellung zum Gruppenfoto: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der neunten Studienergänzung Mechatronik gemeinsam mit Dekanin Prof. Dr. Heike Mrech (3. v.r.) und Prof. Dr. Horst-Herbert Krause (3. v.l.)
Foto: Enno Kayser

Die Studienergänzungen Mechatronik dauern einschließlich Praktikum etwa drei Semester. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind deutschstämmige Aussiedler

aus den GUS-Staaten – die meisten kommen aus Russland – und haben bereits in ihrer Heimat ein Hochschulstudium absolviert. In Merseburg geht es nun darum, sich fit zu ma-

chen für den Arbeitsmarkt. Deshalb werden nicht nur ingenieurwissenschaftliche Inhalte vermittelt, sondern auch Fächer wie Deutsch und Betriebswirtschaft.

Mit kleinen Grußworten und ersten organisatorischen Details herzlich begrüßt wurden die Angereisten am 2. März vom Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger, der Dekanin des Fachbereiches Ingenieur- und Naturwissenschaften, Prof. Dr. Heike Mrech, dem Direktor des An-Institutes, Prof. Dr. Horst-Herbert Krause und natürlich von der zuständigen Ansprechpartnerin für die Teilnehmenden, Ilona Kuhpfahl.

Zu den Teilnehmern der neunten Studienergänzung Mechatronik gehört auch Mykola Kobrov. Er ist 31 Jahre alt und wohnt bereits seit zwei Jahren in Lübeck. Im west-ukrainischen L'vov (Lemberg) studierte er das Fach „Computerisierte Systeme“.

Mykola Kobrov sieht, wie die anderen Teilnehmer auch, die Studienergänzung als große Chance. Er berichtete davon, dass um die Plätze in Merseburg während eines zweitägigen Auswahlseminars in Königswinter hart gekämpft werden musste, nur etwa jeder Dritte habe schließlich eine der begehrten Zulassungen erhalten.

Die Studienergänzungen Mechatronik werden durchgeführt im Auftrag der Otto-Bennecke-Stiftung. Hierfür müssen sich nicht nur die Teilnehmenden bewerben, sondern auch das An-Institut muss sich regelmäßig gegen konkurrierende Veranstalter neu durchsetzen. An-Institut, Hochschule und natürlich die Teilnehmer sind erfolgreich in ihrer Arbeit: Etwa 80 bis 85 Prozent der Absolventen finden im Anschluss an den Kurs einen Arbeitsplatz.

Am 22. April findet erstmals ein Absolvententreffen der Studienergänzung Mechatronik nicht am Sitz der Stiftung in Königswinter, sondern in Merseburg statt. Rund 40 Interessenten hatten sich dafür bereits bis Anfang März angemeldet. Die Veranstaltung beginnt 14.00 Uhr im Schlossgartenpavillon mit der Abschlusspräsentation und Zertifikatsübergabe an die Teilnehmer des achten Durchganges der Studienergänzung.

Weitere Informationen
Ilona Kuhpfahl (0 34 61) 46 2156
oder: ilona.kuhpfahl@fbz.fh-merseburg.de

Traumatisierte Kinder und Jugendliche in Pädagogik und Jugendhilfe

Gemeinsame Tagung der Hochschule und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Merseburg

Am 17. und 18. Februar fand im Ständehaus Merseburg die inzwischen zweite gemeinsame Tagung der Hochschule Merseburg (FH) und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Basedow-Klinikums Merseburg statt. Das Thema lautete „(Akut)traumatisierte Kinder und Jugendliche in Pädagogik und Jugendhilfe“.

In vier Hauptvorträgen, zahlreichen Workshops und einer Podiumsdiskussion wurden im Rahmen der Veranstaltung die neueren Ergebnisse der Psychotraumatologie des Kindes- und Jugendalters referiert und Konsequenzen für den pädagogischen Umgang mit traumatisierten Kindern in der Jugendhilfe aufgezeigt und diskutiert.

Das Interesse an dieser Tagung ging weit über die Landesgrenzen von Sachsen-Anhalt hinaus. So hatten sich über 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Pädagogik, Psychologie und Psychiatrie

angemeldet. Zu den Referenten gehörten renommierte Wissenschaftler, Praktiker und Autoren wie Dr. habil. Marcus Landolt (Psychologe und Leiter der Traumaambulanz am Universitäts-Kinderspital Zürich), die Diplom- und Sozialpädagogin Wilma Weiss vom Albert Schweizer Kinderdorf Hanau, die mit ihrem Fachbuch „Philipp sucht sein Ich“ die Diskussion um die Notwendigkeit einer „Traumapädagogik“ in Deutschland initiiert und wesentlich beeinflusst hat, sowie die Psychotherapeutinnen Dr. Alina Wilms und Gabriele Kluwe-Schleberger vom Thüringer Traumanetzwerk.

In einer öffentlichen Abendveranstaltung lasen Jens Becker, Professor an der Hochschule für Film und Fernsehen Babelsberg und Schauspielerin Nadja Engel aus dem Buch „Kurzschluss“ und es wurden Filmausschnitte aus einer medienpädagogischen Arbeit mit Betroffenen des Dramas am Gutenberg-Gymnasium Erfurt gezeigt.

Die Initiatoren der gemeinsamen Tagungsreihe sind Wolfgang Scheffler, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Merseburg und Prof. Dr. Jürgen Benecken, Professor für Klinische Sozialarbeit an der Hochschule Merseburg (FH).

Weitere Informationen
Prof. Dr. Jürgen Benecken,
juergen.benecken@hs-merseburg.de, Tel.: (0 34 61) 46 22 10

Neue Plattform für studentische Arbeiten

„Jahrbuch Management 2006“ neu am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Anfang des Jahres im Buchhandel neu erschienen ist ein Sammelband mit dem Titel „Jahrbuch Management 2006“. Herausgegeben wurde die Sammlung von Prof. Klaus Jürgen Heimbrock vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Die enthaltenen neun Beiträge entstanden sämtlich aus wissenschaftlichen Arbeiten, die am Fachbereich geschrieben wurden.

Künftig soll, so Prof. Heimbrock, mit den „Jahrbüchern Management“ herausragenden Merseburger Studierenden der Wirtschaftswissenschaften alle zwei Jahre eine Plattform geboten werden, Kurzfassungen und Auszüge aus ihren mit „sehr gut“ bewerteten Abschlussarbeiten zu veröffentlichen. Die Themen der Beiträge stammen allesamt aus dem Forschungs- und Lehrgebiet „Unternehmensführung“ und entstanden aus Arbeiten, die zwischen dem Wintersemester 2003/04 und dem Sommersemester 2005 beim Herausgeber eingereicht wurden.

Das Spektrum des vorliegenden Bandes reicht dabei vom

Wissensmanagement in der Forschung über die Sensibilisierung in Veränderungsprozessen bis zur Beratung von KMUs im strategischen Einkauf.

Durch die Herausgabe des Bandes soll jetzt und zukünftig besonders engagierten Studierenden mit exzellenten Arbeiten der Weg in die berufliche Zukunft erleichtert und für die Öffentlichkeit die Leistungsfähigkeit der Absolventen des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Merseburg (FH) dokumentiert werden.

Jahrbuch Management 2006, 317 Seiten, Shaker, ISBN 3-8322-4764-5.

Elektronische Bücher und Zeitschriften

Neu im Angebot der Hochschulbibliothek

„Bücher kann ich nicht am Computer lesen!“ – oft bleibt die Diskussion über elektronische Bücher bei diesem Satz hängen, wie die Nadel auf einer angekratzten Schallplatte (erinnert sich noch jemand?). Bis auf wenige Technik-Freaks wird diese Tatsache allerdings auch niemand bestreiten. Dennoch gilt es, die Nadel auf dem Vinyl etwas weiter zu heben und das Thema etwas genauer zu betrachten.

Bücher kommen mit sehr verschiedenen Inhalten daher und werden mit durchaus unterschiedlicher Intention aufgeschlagen. Beides hat Einfluss auf die Art der Nutzung. Nicht jedes Buch wird komplett von Anfang an gelesen. Oft ist es ein punktueller Zugriff. Diesem Interesse der Leser wurde früh Rechnung getragen und Hilfsmittel wie Inhaltsverzeichnis oder Index erfunden. Elektronische Bücher (wie auch elektronische Zeitschriften) bieten in dieser Hinsicht ein zusätzliches, komfortables Spektrum an Erschließungsmitteln. Nicht nur ein einzelner Titel, sondern ganze Sammlungen können im Volltext durchsucht werden. Ähnlich wie in Datenbanken werden entsprechende Suchergebnisse und ein schnel-

ler Einstieg geboten. Ein weiterer Vorteil von elektronischen Büchern und Zeitschriften ist zweifellos der Zugriff unabhängig von Bibliotheksöffnungszeiten und Verfügbarkeit vor Ort. Die Hochschulbibliothek hat nun ein Paket von etwa 2400 vorrangig englischsprachigen eBooks erwerben können. Das inhaltliche Spektrum der Titel aus der Springer-Verlagsgruppe reicht von Business, Economics and Management über Computer Science und Social Sciences bis zu Technology, Engineering and Manufacturing. Die Sammlung ist über die Website der Hochschulbibliothek und künftig auch über den Katalog der Hochschulbibliothek zugänglich.

Aus dem Rechnernetz der Hochschule ist der Zugriff ohne wei-

teres möglich. Um auch vom Rechner am heimischen Schreibtisch zugreifen zu können oder sich einen Titel für die alleinige Nutzung zu reservieren, müssen Sie zuvor ein Account einrichten – eine denkbar einfache Sache, die ebenfalls auf der Website der Hochschulbibliothek beschrieben ist.

Schon seit längerem sind übrigens etwa ein Viertel der mehr als 400 von der Hochschulbibliothek subskribierten Zeitschriften als Online-Version zugänglich. Durch kooperative Vereinbarungen im Rahmen von Bibliotheksverbänden sind außerdem etwa 1500 Zeitschriftentitel im Volltext zugänglich.

Ein Konsortium von Fachhochschulen hat zudem erfolgreiche Lizenzverhandlungen für den Zugang zur Elektronischen Volltextbibliothek (IEL) von IEEE geführt. Seit Jahresanfang steht diese Möglichkeit auch an der Hochschule Merseburg zu Verfügung.

Jens Lazarus
Bibliotheksdirektor

Erfolgreiche Kurse für die Lehrerfortbildung am FBZ

Kurs „Regenerative Energien“ seit Jahren auf dem Programm

Schon seit mehreren Jahren bietet das An-Institut „Forschungs- und Beratungszentrum für Maschinen- und Energiesysteme“ e.V. (FBZ) in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften der Hochschule Merseburg (FH) Lehrerfortbildungen zum Thema regenerative Energien an.

Die Veranstaltungen sind vom Landesinstitut für Lehrerfortbildung des Landes Sachsen-Anhalt, vom Regionalschulamt Leipzig sowie vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung als Fortbildungsmaßnahmen anerkannt.

Termin für die in diesem Jahr erste ganztägige Fortbildung zum Thema war der 2. Februar, zu der sich elf Lehrerinnen und Lehrer angemeldet hatten. Ziel der Veranstaltung war es, Physiklehrern und Lehrern na-

turwissenschaftlicher Fächer aktuelle ökonomische und technische Aspekte der regenerativen Energien zu vermitteln sowie Ausblicke in die Zukunft dieser Entwicklung zu geben. Gleichzeitig bot der Lehrgang auch Anregungen für die Unterrichtsgestaltung sowie für Schülerpraktika und Projektarbeiten.

Am FBZ wird zur Zeit unter anderem an den drei Projekten „Biokraftstoffe für die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt“, „Durchführung eines Feldversuchs zu Energieeinsparungsmöglichkeiten in der kommunalen Straßenbeleuchtung“ sowie „Unverglaste Metalldach-Sonnenkollektoren in Wärmerversorgungssystemen“ geforscht.

Weitere Informationen zum An-Institut „FBZ“ findet man unter www.hs-merseburg.de.

Rückschau: 7. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz

Aktiv dabei die Forschungspreisgewinner Steven Kanzler und Alexander Haak

Am 20. Januar fand an der Hochschule Harz in Wernigerode die 7. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz mitteldeutscher Fachhochschulen statt. Im Vergleich zu 2005 hat sich die Beteiligung weiter erhöht: Neben den Hochschulen aus Sachsen-Anhalt waren in diesem Jahr auch die Hochschulen Brandenburg, Jena, Lausitz, Zwickau und Zittau-Görlitz beteiligt. Die Hochschule Merseburg (FH) war mit insgesamt fünf Beiträgen und drei Postern in den beiden Sektionen und im Rahmenprogramm wie schon in den letzten Jahren gut vertreten.

Prof. Dr. Jörg Kirbs, Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung der Hochschule Merseburg (FH), leitete die Sektion Ingenieur- und Naturwissenschaften 1 der Veranstaltung und lobte die hohe Qualität der Beiträge sowohl in ihrer Darstellung als auch hinsichtlich des gebotenen fachlichen Niveaus. „Die Nachwuchswissenschaftlerkonferenzen haben sich als Podium für junge Nachwuchswissenschaftler etabliert“, so Prof. Kirbs. Neben den wissenschaftlichen Beiträgen seien die Veranstaltungen für ihn auch interessant, weil sich hier immer die Gelegenheit zu interessanten Gesprächen und dem Knüpfen neuer Kontakte ergebe.

Zu den Referenten, die aus Merseburg angereist waren, gehörten auch die Gewinner des studentischen Forschungspreises 2005, Alexander Haak und Steven Kanzler, die ihr Projekt „Messaufbau zur Bestimmung

kleiner Ultraschalleistungen durch Nutzung der Schallstrahlungskraft“ in Wernigerode dem Publikum vorstellten.

Das inzwischen erfolgreich erreichte Ziel der Arbeit war der Aufbau eines Messplatzes zur möglichst genauen Messung von Ultraschalleistungen. Selbst für Laien ist der Versuchsaufbau begreifbar: Zur Messung der Leistung wurde die Wirkung der Schallstrahlungskraft auf ein Messtarget („Gewicht“) bestimmt. Das Target hängt dabei an einer Laborwaage in einem Wasserbecken. Treffen senkrecht von unten Ultraschallstrahlen auf das Target, ändert sich dessen Gewicht. Sie verleihen dem Target sozusagen ein klein wenig Auftrieb: Mit Hilfe der Waage wird die Differenz des Gewichts mit und ohne Schallstrahlen gemessen. Über diese Differenz lässt sich die Schallstrahlungskraft berechnen.

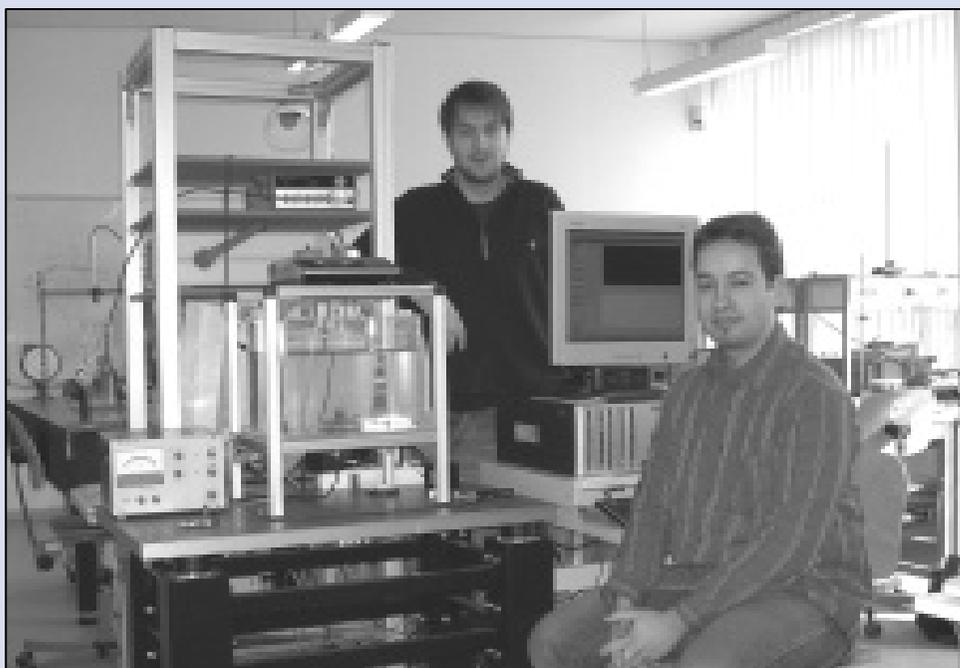
Inzwischen wird der Versuchs-

aufbau im Ultraschallpraktikum des Studienganges „Physikalische Technik und Informationsverarbeitung“ bei Prof. Dr. Eike Rosenfeld eingesetzt. Unzählige Stunden waren jedoch notwendig, bis es soweit war: Unter anderem musste ein eigenes Computerprogramm geschrieben, unzählige Versuche gemacht und Störgrößen herausgerechnet werden. Im dritten Semester ihres Studiums der Physikalischen Technik und Informati-

onsverarbeitung hatten Alexander Haak und Steven Kanzler dafür einen Vertrag als wissenschaftliche Hilfskräfte der Hochschule. Danach war es „nur noch Hobby“, so die beiden Ausgezeichneten.

Inzwischen sind beide Nachwuchswissenschaftler im siebenten Semester. Weitere notwendige Versuche zur Überprüfung der Ergebnisse an ihrem Aufbau müssen jetzt erstmal

warten, denn das Diplom steht vor der Tür. Dieses werden sie in den USA bei Prof. Dr. William O’Brian von der University of Illinois schreiben. Etwa sechs bis neun Monate haben sie dafür eingeplant. Die Kosten müssen sie selbst tragen und das geht nur über einen Studentenkredit. 10 000,- Euro hat jeder von beiden dafür aufgenommen. Aber das, so Alexander Haak und Steven Kanzler unisono, sei es ihnen wert.



Steven Kanzler und Andreas Haak (stehend) an ihrem Versuchsaufbau.

Foto: Enno Kayser

Wer bin ich?

Studierende philosophieren mit Kindern

Sie sind quirlig, unkontrolliert und artikulationsfreudig – aber auch neugierig, spontan und phantasievoll - Kinder. Aber können Kinder philosophieren? Ja, sagen Wissenschaftler, die sich mit dem Thema „Philosophieren mit Kindern“ auseinandersetzen. Als neue Kulturtechnik breitet sich die Kinderphilosophie seit Beginn der 80er Jahre von den USA her über die Kulturwelt aus und gilt als eine der neuen Errungenschaften der Philosophie.



Philosophieren mit Kindern, Kinderzeichnungen von Theresa und Luise aus der Johannesschule in Merseburg. Im Laufe des Gesprächs kamen die Kinder auf Namen und Bezeichnungen von Menschen, Tieren, Pflanzen und Gegenständen zu sprechen. Kommentar zu den beiden Pferdebildern von Luise: „Wir hatten die selbe Idee und wollten ein Pferd malen. Aber unsere Pferde sehen verschieden aus.“

Im Wintersemester 2005/2006 hatten auch Studierende des Fachbereiches Soziale Arbeit, Medien.Kultur in Merseburg erstmals die Möglichkeit, das Seminar „Philosophieren mit Kindern“ unter Leitung von Frau Prof. Dr. Maria Nühlen zu besuchen. Die Idee neben der Kultur- und Medienphilosophie noch ein Seminar: „Philosophie mit Kindern“ anzubieten, war bei der Entwicklung des neuen Bachelorstudiengangs Kultur- und Medienpädagogik entstanden. Mindestens ein Philosophieseminar mit Praxisbezug sollte in das Philosophie-Lehrangebot aufgenommen werden. Außerdem „wollte ich dem fehlenden Philosophieunterricht in den Schulen Sachsen-Anhalts entgegen wirken“, so Frau Prof. Dr. Nühlen.

Was ist mit „Philosophie mit Kindern“ gemeint? Das philosophierende Kind geht zusammen mit anderen Kindern unter der Leitung eines philosophiekundigen Erwachsenen den Fragen nach dem Menschen und seiner Welt nach. Man denkt gemeinsam nach, um die Welt zu entdecken und zu erkennen. Die kindliche Neugierde und

sein Wissensdrang soll beim Philosophieren gestärkt und gefördert werden. Ziel ist es, der Lern- und Kulturbedürftigkeit des Kindes entgegen zu kommen und dieses zu eigenständigem Denken anzuregen. Es geht weniger um Wissensvermittlung als vielmehr um die Ausbildung von Denkfähigkeit, von Argumentations- und Urteilskompetenz.

Die Studierenden hatten sich im theoretischen Teil des Seminars ein Handwerkszeug erarbeitet, um ihre Erkenntnisse und Möglichkeiten praktisch umzusetzen. Für die Philosophiestunden konnte die Kindertagesstätte Buratino, der Hort der Grundschule West und die Johannesschule in Merseburg sowie der Waldkindergarten in Halle gewonnen werden. Vier Arbeitsgruppen á zwei Studierende besuchten die Kinder in ihren jeweiligen Einrichtungen und erprobten ihr erworbenes Wissen.

Unter anderem ging es um das Ziel des Lebens, um den eigenen Namen, um Identität und um die Fragen „Wer bin ich?“ und „Was unterscheidet mich von anderen?“. Im Anschluss an die Gesprächsrunde konnten die Kinder ihre Gedanken und Ideen aufmalen.

Kinder sind gute Philosophen. Schon nach dem zweiten Treffen zogen die Studierenden eine positive Bilanz. Dank des eingeführten „Erzählsteins“, der die Kinder mit seiner geheimnisvollen Kraft in ihren Bann gezogen hatte, konnten die Unsicherheiten sowohl der Kinder als auch der Studierenden ausgeräumt werden. Auch diejenigen Schülerinnen und Schüler kamen zu Wort, die sich sonst wegen der allgemeinen Unruhe zurückgezogen hatten. Die Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren lernten, dass auch Nachdenk-Pausen zum Philosophieren gehören.

Die Resonanz in allen drei Institutionen (Kindergarten, Grundschule, Hort) war überaus positiv. Die Kinder freuten sich am Ende der Stunde schon auf ein Wiedersehen. Das Projektseminar „Philosophieren mit Kindern“ gehört jetzt zum durchgängigen Lehrangebot für die nächsten Jahre. Studierende sind eingeladen, das Seminar zu besuchen.

Kerstin Bielke

Kleine Ringvorlesung und Dezemberfest

Veranstaltungen mit der evangelischen Studentengemeinde Merseburg

Am 16. Januar hielt der stellvertretende Vorsitzende des Rates der evangelischen Kirchen in Deutschland, Landesbischof Prof. Dr. Christoph Käbler, im Rahmen der kleinen Ringvorlesung einen Vortrag mit dem Titel „Arbeit ist der Bürger Zierde, Segen ist der Mühe Preis“. Die Veranstaltung wurde gemeinsam durchgeführt von der evangelischen Studentengemeinde Merseburg sowie der Hochschule Merseburg (FH).

Dr. Käbler sprach an diesem gut besuchten Abend im Hörsaal 8 der Hochschule über das Thema „Arbeit“ in der heutigen Gesellschaft. Es ging um seine eigenen Beobachtungen sowie um Orientierungsmöglichkeiten und Perspektiven in diesem schwierigen Feld. Zu den Anwesenden gehörte neben Rektor und Kanzler der Hochschule auch Reinhardt Rumprecht, Oberbürgermeister der Stadt Merseburg. Die Moderation leitete Studentenfarrer Curt Stauss.

Der nächste gemeinsame Abend dieser Reihe findet am 1. Juni statt. Dr. Martin Reiser, Leiter des Büros der Weltbank in Taschkent, wird über „Vertrauen als ökonomische Kategorie“ sprechen. Zu erwarten ist eine Veranstaltung, die ganz sicher empfohlen werden kann.

Einladung zum Dezemberfest der evangelischen Studentengemeinde

Am 22. und 23. April lädt die Studentengemeinde mit Pfarrer Curt Stauss zum zweiten Mal nach langer Pause in den neunziger Jahren zu ihrem jährlichen Dezemberfest ein.

Geplante Programmpunkte sind unter anderem der Besuch eines Gottesdienstes, eine Theateraufführung, ein Vortrag mit Friedrich Schorlemmer zum thematischen Schwerpunkt „Bausoldaten in Merseburg“ und am Abend in der Domaula Livemusik mit der Band „Spirit“.

Weitere Informationen Internetseiten der ESG unter www.hs-merseburg.de oder bei Pfarrer Curt Stauss, Tel. (0 34 61) 21 36 46.

Neue Wege bei der Absolventenvermittlung

Zusammenarbeit mit der TUJA Zeitarbeit GmbH Leipzig

Anlässlich der ersten Merseburger Firmenkontaktmesse „Hochschule und Praxis im Dialog“ Ende Oktober 2005 auf dem Campus kam es zu direkten Gesprächen zwischen Vertretern des Rektorats der Hochschule Merseburg (FH) und der TUJA Zeitarbeit GmbH Leipzig. Inzwischen streben beide Partner eine längerfristige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Absolventenvermittlung an.

In seinem Vortrag auf der Kontaktmesse „Zeitarbeit als ein Weg zum beruflichen Erfolg“ stellte TUJA-Personaldisponent Uwe Weihmann die Arbeit seines Unternehmens vor. Das Interesse der Studierenden auf dieser Veranstaltung und die vielen Nachfragen im Anschluss zeigten, dass für viele Absolventen die Anstel-

lung bei einer Zeitarbeitsfirma eine willkommene Variante des Berufseinstieges darstellt.

Zeitarbeit hat den Vorteil, dass hier durch die Tätigkeit in verschiedenen Firmen und Projekten in relativ kurzer Zeit der eigene Horizont erweitert werden kann. So kann die Hürde, in ein Unternehmen hineinzukommen, leichter genommen werden.

Die TUJA-Zeitarbeit GmbH beschäftigt als einer der größten Personaldienstleister in Deutschland über 10000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 80 Geschäftsstellen. 2004 waren bei TUJA durchschnittlich 800 Mitarbeiter mehr im Einsatz als noch 2003.

Verstärkte Nachfrage verzeichnet das Unternehmen in den Branchen Energieversorgung, Logistik und Nahrungsmittel.

Die Hochschule und die TUJA Zeitarbeit GmbH streben eine längerfristige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Vermittlung von Absolventen, Diplomthemen und Praktikumsplätzen an und das mit Erfolg: Die ersten Studierenden der Hochschule sind inzwischen in den Vermittlungsservice der Zeitarbeitsfirma aufgenommen worden.

Kontakt: Prorektorat für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung der Hochschule Merseburg (FH), Tel (0 34 61) 46 29 03 oder prorektorat.forschung@hs-merseburg.de oder direkt bei TUJA Leipzig, Tel (03 41) 14 93 90 0

Mehr Informationen: www.tuja.de

„Wissenstransfer“ für ganz Mitteldeutschland

Stellensuche für Studierende bald auch in Thüringen

Nachdem mittlerweile neben dem bisherigen Schwerpunkt Sachsen-Anhalt auch viele Unternehmen aus Sachsen ihre Angebote auf der Homepage des Projektes „Wissenstransfer“ veröffentlichen, soll im Jahr 2006 auch Thüringen als drittes der mitteldeutschen Bundesländer hier integriert werden. Angebote wie Berufseinstiege, Abschlussarbeiten, Nebenjobs und Dissertationsangebote von Firmen und Unternehmen werden künftig somit aus dem gesamten Mitteldeutschen Raum in der Datenbank zu finden sein.

Mit der länderübergreifenden Erweiterung verspricht sich Projektleiterin Susan Richter zielgerechtere Vermittlungsmöglichkeiten von Studenten und Unternehmen. Die Nachfrage einer Vermittlung auch über Ländergrenzen hinweg haben das Modellprojekt seit April 2005 zum Expandieren veranlasst. Ziel des Projektes ist es, langfristig hochqualifizierte junge Fachkräfte im mitteldeutschen Raum zu behalten. Nicht zuletzt um der hohen Abwanderungsquote der Region entgegenzuwirken.

Zurzeit nutzen insgesamt zirka 1800 Studenten und 340 Unternehmen die kostenfreie Online-Datenbank. Neben der

Bildung von Netzwerken zwischen Unternehmen und Studenten, bietet das Projekt außerdem regelmäßige kostenfreie Seminare im Bereich Rhetorik, Bewerbungstraining, Zeitmanagement und Fach- und Führungskräftebildungen an. Nach der Registrierung kann man Angebote von Studenten und Unternehmen durchsuchen. Die Kontaktdaten werden danach problemlos per Email zugesandt.

Nur Bewerbungen muss man sich noch selbst.

Die Datenbank und das Projekt im Internet:
www.koop-dgb.uni-halle.de.

Vom Hörsaal in den eigenen Cheffinnensessel

Modellprojekt „FrauenMachtUnternehmen“ unterstützt die Gründung von Studentinnenfirmen

Unterschiedliche statistische Zahlen zu den Ausgründungen aus Hochschulen bestätigen den einheitlichen Eindruck, dass besonders weibliche Studierende bei diesen Unternehmensgründungen nach wie vor unterrepräsentiert sind. Weil der Arbeitsmarkt zudem in seiner Aufnahmekapazität von hoch qualifizierten jungen Menschen aus den Hochschulen und Universitäten schnell erschöpft ist, wandern auch noch viele dieser wirtschafts- und bevölkerungspolitischen Hoffnungsträger unseres Landes ab.

In der ego-Initiative des Landes Sachsen-Anhalt steuert das Wirtschaftsministerium mit einer Vielzahl von Existenzgründungsprojekten gemeinsam mit vielen Praxispartnern erfolgreich dagegen. Seit März 2005 nun gibt es auch ein Modellprojekt des Ministeriums für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, das sich für die Gründung von Firmen durch weibliche Studierende schon während des Studiums oder nach dem Studium stark macht und ihnen bezüglich Karriereplanung und Unternehmensgründung Kompetenz erhöhende Leistungen anbietet.

Die Zielgruppe hier sind ausschließlich Studentinnen, um ihnen eine ganz auf die individuellen Bedürfnisse weiblicher Studierender abgestimmte Leistungen zu bieten. Beauftragt mit der Durchführung des Projektes wurde das Bildungswerk der Unternehmerverbände Sachsen-Anhalt e.V. (BdU). Über 50 Stu-

dentinnen sind bisher im Interessentinnenregister eingeschrieben und nehmen ganz unterschiedliche Leistungen in Anspruch. Favorit ist das Individualcoaching, das den Studentinnen auf ihren jeweiligen individuellen Gründungsprozess bezogene Kompetenzen durch entsprechende ExpertInnen aus der Praxis, meist selbst erfahrene UnternehmerInnen, vermittelt. Dies ist gerade das Besondere an diesem Projekt, dass diese individuelle Kompetenzvermittlung bzgl. Unternehmensgründung und -führung, Persönlichkeitsentwicklung, Konflikt-, Zeit- und Selbstmanagement z.B. durch Praxis erfahrene Experten vorgenommen wird. Einen weiteren ganz besonderen Vorteil hat das Projekt auch dadurch, dass es keinen „Stichtag“ zum Einstieg in das Projekt gibt. Es arbeitet ausschließlich prozessorientiert und lässt jederzeit die Teilnahme durch persönliche Kontaktaufnahme zur Klärung des eige-

nen Bedarfs zu. Eine Teilnahme an den Seminaren ist ebenfalls jederzeit möglich, versäumte Termine lassen sich durch individuelle Termine zur Themenbearbeitung und -diskussion substituieren.

Die Kooperation mit anderen Projekten, die in der ego-Initiative des Landes laufen, wie Univations, Impuls-Netzwerk, Businessplan-Wettbewerb, ego-Piloten-Netzwerk, erweisen sich als sehr effektiv und nützlich für die unterschiedlichen Zielgruppen.

Übrigens wurde für eine Studentinnengruppe des Studienganges Kommunikation und Technische Dokumentation der Hochschule Merseburg (FH), die sich für die Angebote des Modellprojektes interessiert hatte, sehr kurzfristig eine Intensivseminarreihe zur Karriereplanung und Grundlagen Existenzgründung über zwölf Stunden konzipiert und organisiert, um ihnen bei ihrer anstehenden Karriereplanung kurz vor der Diplomphase wichtige Entscheidungshilfen und Kompetenzen zu vermitteln.

Mehr Informationen und Kontakt:

www.FrauenMachtUnternehmen.de
Dr. Rowena Lanfermann

Unterstützung für die MOI Universität

Zwei Container mit Labormöbeln nach Kenia versendet

Laborschränke und dazugehörige Unterschränke, Abzüge und andere Möbel sowie ein Analysegerät – alles war noch völlig in Ordnung und eigentlich gut zu gebrauchen, aber im Rahmen der anstehenden Sanierung gab es an der Hochschule Merseburg (FH) für diese Ausstattungsgegenstände keinen Platz mehr. So wurden diese Gegenstände der MOI Universität Eldoret in Kenia überlassen, um dort zur besseren Ausbildung von Studierenden beizutragen.

Ende 2002 unterzeichneten die Hochschule Merseburg (FH), die MOI Universität Eldoret und der Verein Support Africa e.V. einen Kooperationsvertrag. Bislang bezog sich die fruchtbare Zusammenarbeit auf wissenschaftliche Felder, insbesondere auf dem Gebiet der naturnahen Brauchwasseraufbereitung. In diesem Zusammenhang konnte Prof. Dr. Paul Ndalut am damaligen Fachbereich Chemie- und Umweltingenieurwesen in Merseburg begrüßt werden und die Untersuchungen für ein Diplom wurden komplett in Kenia vorgenommen. Im Vorfeld der Sanierung der

Gebäude der Hochschule Merseburg (FH) zeigte sich, dass nicht alle Labormöbel mit in die Ausweichquartiere mit umziehen können. So war es auch mit denen der Arbeitsgruppe „Biologische und ökologische Chemie“ von Prof. Dr. Regina Walter. Dabei war die Ausstattung, die seit 1994 in Merseburg genutzt wurde, noch sehr gut erhalten. So wurde diesmal auf sehr pragmatischem Gebiet kooperiert, was der MOI Universität nach Aussagen der Beteiligten sehr helfen wird, denn dort stehen ganze Labore mangels Ausstattung vollkommen leer. Die beiden ersten Container

wurden am 17. und 24. Februar beladen. Für einen dritten Transport stehen die Möbel bereits bereit.

Die Organisation des Möbelausbaus und des Transfers sowie die Finanzierung werden in bewährter Weise vom Support Africa e.V. realisiert. Die Sendung eines Containers kostet rund 5000,- Euro.

Eldoret liegt etwa 300 km von Nairobi entfernt. Die MOI-Universität wurde 1984 gegründet und hat gegenwärtig etwa 11 800 Studierende. Prof. Ndalut arbeitet am Department of Chemistry der School of Science.

Die MOI Universität im Internet:
www.mu.ac.ke

Beladen des Containers mit Labormöbeln am 24. Februar. Die Möbel für den dritten Transport stehen schon bereit.

Foto: Eike Käubler



Walter Gillich feierlich verabschiedet

Wechsel des Dezenten für Liegenschaftsverwaltung und Technik

Am 6. Februar wurde Walter Gillich, langjähriger Dezent für Liegenschaftsverwaltung und Technik der Hochschule Merseburg (FH), mit einer Feierstunde in seinen Ruhestand verabschiedet. Die Laudatio hielt Kanzler Dr. Bernd Janson. Gleichzeitig wurde sein Nachfolger, Andreas Döring, der Hochschule vorgestellt.



Walter Gillich ist jemand, dem man gerne zuhört. So auch am Rednerpult während seiner Verabschiedung am 6. Februar 2006.
Foto: Enno Kayser

Walter Gillich war seit 1998 an der Hochschule tätig. In dieser Zeit hat sich das äußere Erscheinungsbild und der bauliche Zustand vieler Gebäude und Grünflächen sehr positiv entwickelt. Sein Werk wird noch für viele Studentengenerationen lange sichtbar bleiben. Unter seiner Leitung wurden 9,8 Mio. Euro nicht nur verbaut, sondern sehr gut eingesetzt: Zu den größeren Bauvorhaben unter seiner Dezernatsleitung gehörten beispielsweise: die Begleitung der Sanierung des Gebäudes 122 („Brandscheibe“), die Sanierung des Gebäudes 144, der Hörsäle 8 und 9 im Gebäude 130, des Rechenzentrums sowie der Gästezimmer im Gebäude 104. Die Begleitung der Sanierung des Campus hat er nun an seinen Nachfolger im Amt, an Andreas Döring übergeben.

Walter Gillich wurde 1940 im Sudetenland geboren. Im Sommer 1946 wurde die Familie ausgewiesen und musste innerhalb von zwei Stunden und mit nur 50 kg Gepäck die Heimat verlassen. In der Nähe von Zerbst wurden sie einquartiert. 1949 folgte der Umzug nach Dessau, wo Walter Gillich heute noch

wohnt. Von 1962 bis 1967 studierte er im Abendstudium Maschinenbau in Magdeburg, von 1969 bis 1970 absolvierte er ein Zusatzstudium in der Fachrichtung Fördertechnik in Rosswein.

Während dieser Zeit arbeitete Herr Gillich in unterschiedlichen Positionen beim Waggonbau Dessau. 1978 wechselte er zur ebenfalls am Ort ansässigen Magnetbandfabrik. Dort hatte er zunächst die Position des Abteilungsleiters Investvorbereitung inne und ab 1989 die Position des Bereichsleiters Projektierung, Konstruktion, Investitionen. Eine weitere berufliche Station führte ihn schließlich, bevor er nach Merseburg kam, zum Anhaltiner Stahl- und Anlagenbau Gräfenhainichen.

Neben Fachwissen, Genauigkeit und Zuverlässigkeit zeichnet sich Herr Gillich übrigens auch durch eine besondere Formulierungsgabe aus, die in den unterschiedlichen Berichten zu Gebäudezuständen oder zur Arbeit im Dezernat besonders zum Tragen kam. Wie er selbst sagt, war es 1998,

mit damals 58 Jahren, unfassbar, noch gebraucht zu werden. Sein Sohn ermunterte ihn damals zur Bewerbung. Walter Gillich kam täglich aus Dessau nach Merseburg zu Arbeit. Auf dem Weg zwischen Dessau und Merseburg legte er insgesamt 300 000 Kilometer zurück. Und wer 8.00 Uhr zum Dienst erscheint, war nach ihm da. Campuszeitung wünscht Walter Gillich alles Gute für seine Zeit im wohl verdienten Ruhestand.

Neuer Dezent für Liegenschaftsverwaltung und Technik vorgestellt

Gleichzeitig mit der Verabschiedung des alten wurde der neue Dezent für Liegenschaftsverwaltung und Technik der Hochschule Merseburg (FH), Andreas Döring, den Anwesenden vorgestellt. Herr Döring ist bereits seit 9. Januar im Amt – die Sanierung des Campus duldet an dieser Stelle keine lange Vakanz. Andreas Döring wurde 1961 geboren. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Halle. Nach dem Studium und anderen beruflichen Stationen arbeitete er seit Juni 1992 als Bauingenieur beim damaligen Staatshochbauamt Merseburg, dem heutigen Landesbetrieb Bau, Niederlassung Süd. Durch seine dortige Tätigkeit kennt er den Hochschulcampus und die vor ihm stehenden Tätigkeitsfelder bereits sehr gut. Der Kanzler wünschte ihm viel Glück bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Andreas Döring ist damit übrigens im Kreis der Dezenten der einzige Mann. Alle anderen Dezentenstellen der Hochschule Merseburg (FH) sind mit Frauen besetzt.

Dezernentin für Akademische Angelegenheiten

Roswitha Eisentraut seit Anfang Februar neu im Amt

Seit 1. Februar ist Roswitha Eisentraut Dezernentin für Akademische Angelegenheiten der Hochschule Merseburg (FH). Die studierte Diplomsoziologin kommt aus Halle.

Roswitha Eisentraut ist 42 Jahre alt und gebürtige Potsdamerin. Nach einer Ausbildung zum Facharbeiter für chemische Produktion mit Abitur studierte sie zunächst im Fernstudium an der Fachschule Leipzig Pharmazie, da ihr ein Universitätsstudium in der DDR aus politischen Gründen nicht möglich war.

Im Jahre 1985 lernte sie ihren Mann kennen und zog nach Halle. Sie arbeitete dort u.a. in der Zentralapotheke des Universitätsklinikums. Nach der Einschulung ihrer beiden Töchter, die heute 18 und 19 Jahre alt sind, begann sie 1995 ein Studium der Soziologie und Psychologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, das sie 2000 mit dem Diplom abschloss.

Von 2000 bis 2004 arbeitete Frau Eisentraut als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für

Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH in Halle am Bereich Arbeitsmarktforschung und Evaluation. Sie war in dieser Zeit für die Evaluierung mehrerer Landes- und Bundesprojekte u.a. als Projektleiterin zuständig.

Im Juni 2004 wurde Frau Eisentraut wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur. Deshalb ist sie mit der Hochschule und ihren strukturellen Besonderheiten bereits bestens vertraut. Neben ihren Aufgaben als Dezernentin schreibt sie an ihrer Promotion, die sich mit intergenerationellen Beziehungen außerhalb von Familien beschäftigt. Dafür und für ihre Aufgaben an der Hochschule Merseburg (FH) wünscht ihr die Campuszeitung alles Gute.



Dezernentin Roswitha Eisentraut

Foto: Enno Kayser

Helene Jentsch verabschiedet

Mitarbeiterin in der Ruhephase ihrer Altersteilzeit

Ende Februar wurde Helene Jentsch in die Ruhephase ihrer Altersteilzeit verabschiedet.

Frau Jentsch arbeitete im Dezernat 1, Sachgebiet Personal und war hier verantwortlich für das wissenschaftliche Personal, für die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte sowie für die Auszubildenden an der Hochschule Merseburg (FH). In ihren letzten Hochschulwochen unterstützte sie unter anderem ihre Nachfolgerin, Diana Stemmler, bei der Arbeit.

Helene Jentsch wurde am 14. Dezember 1944 geboren. Sie arbeitete seit 1966 als Lehrausbildnerin in der Berufsausbildung. Seit Januar 1983 arbeitete sie an der Technischen Hochschule Leuna-Merseburg. Hier war sie im Bereich Personal zuständig für die Berufsausbildung im technischen Bereich. Insgesamt 15 bis 20 Lehrlinge gab es damals pro Jahrgang an der TH, darunter auch Köche, Glasbläser, Laboranten, Schlosser und Installateure.

Gleich im April 1993 wechselte sie an die neu gegründete Hoch-

schule und blieb dort bis heute für ihr Sachgebiet verantwortlich. Vielen Merseburger Studierenden ist ihre freundliche Art gut bekannt: Unterzeichnete sie doch pro Jahr mehr als 350 Hilfskraftverträge. Darüber hinaus blieb sie ihren Lehrlingen verbunden und betreute die Ausbildung der zwei bzw. drei Azubis der Hochschule Merseburg (FH) pro Jahrgang.

Ihre Kolleginnen und Kollegen sowie die Redaktion der Campuszeitung wünschen Helene Jentsch alles Gute für ihren wohlverdienten Ruhestand.

Kinderbetreuung am Campus

Konzept für flexible Betreuung erarbeitet

Eine Arbeitsgruppe des Vorhabens „Kinderbetreuung am Campus“ traf sich in der vorlesungsfreien Zeit am 20. und 21. Februar an der Hochschule Merseburg (FH), um gemeinsam mit Prof. Dr. Erich Menting ein Konzept für eine flexible und feste Kinderbetreuung zu entwickeln.

Die Interessengemeinschaft bestand aus der Gleichstellungsbeauftragten Kathrin Stritzel, Mitarbeitern und Studierenden der Hochschule Merseburg (FH) und Mitgliedern des STURAs. Mitwirkende nutzten

die Möglichkeit der Kinderbetreuung vor Ort, die von den Studierenden organisiert wurde. Sie spielten im Hintergrund, während die Eltern am Konzept „Kinderbetreuung am Campus“ arbeiteten. Schwerpunkt des

vorliegenden Konzeptes ist es, sowohl eine flexible als auch eine feste Kinderbetreuung am Campus zu gewährleisten. Das Vorhaben der Kinderbetreuung soll schnellstmöglich realisiert werden, als Starttermin angedacht ist der 1. Oktober diesen Jahres (Wintersemester 2006/07). Am Anfang wird es eine flexible Kinderbetreuung geben, aber auch feste Betreuungsplätze werden vorhanden sein.

Im März 2006 wird das von der Initiative erarbeitete Konzept dem Kanzler der Hochschule, Dr. Bernd Janson, vorgestellt, der dem studentischen Vorhaben sehr aufgeschlossen gegenübersteht. Der nächste Schritt wird sein, sich zu Beginn des Sommersemesters 2006 mit dem Vorsitzenden des Studentenwerkes Halle, Dr. Volkmar Thom zu treffen. In diesem Gespräch soll über die Umsetzung des Konzeptes gesprochen und das Studentenwerk als Träger gewonnen werden. Wir werden über den weiteren Verlauf informieren und hoffen weiterhin auf Unterstützung.

Kontakt zur Initiative über den Studierendenrat der Hochschule: Geb. 106, stura@hs-merseburg.de, Tel.: (0 34 61) 46 26 67 oder über Prof. Dr. Erich Menting, Fachbereich Soziale Arbeit/Medien.Kultur.

Denise Hörnicke (Projekt Absolventenmanagement), Mandy Dongmann, Susan Richter, Karina Hahnemann



Konzepterarbeitung zur Kinderbetreuung am Campus: Die künftigen Aspiranten waren gleich mit dabei. Foto: privat

Neue Kopierer und Drucker aufgestellt

Zurzeit wurden und werden auf den Fluren und in den Sekretariaten der Hochschule die Kopiergeräte ausgetauscht.

Die uniCard der Hochschule kann zur Bezahlung der Kopien und Druckausgaben genutzt werden. Mit Einschub der Karte werden pauschal 30 Cent ab-

gebucht, die mit den erbrachten Leistungen verrechnet werden. Eventuelle Guthaben werden zurückgebucht. Mitarbeiter können die uniCard auch für Dienstkopien nutzen. Die Kartenlesegeräte erkennen den Status und ermöglichen eine Wahl zwischen Dienst- und Privatkopie. Dienstkopien wer-

den den jeweiligen Einrichtungen oder Fachbereichen monatlich in Rechnung gestellt.

Bisherige Kopierkarten werden von der Firma SKD (StudentenKopierDienst Süd) zurückgenommen und das darauf noch enthaltene Guthaben auf die uniCard übertragen.

Weitere Informationen: Cafeteria der Mensa Merseburg, Frau Hoppe, Tel. (0 34 61) 46 25 57

Subvention nur mit Chipkarte

Abbau der Wartezeiten in der Mensa

Mit Beginn des Sommersemesters - also ab 3. April - wird in der Mensa Merseburg subventioniertes Essen nur noch gegen bargeldlose Bezahlung abgegeben. Als wesentlichen Grund für diese Änderung nannte das Studentenwerk Halle die gegenwärtig langen Wartezeiten an den Kassen. Bei Barzahlung können nur zwei bis drei Kunden pro

Minute bedient werden, bei Kartenzahlung seien es hingegen acht bis zwölf. Sowohl die von der Hochschule ausgegebene Studierendekarte als auch die Chipkarte des Studentenwerkes können für die preisgünstige Zahlung benutzt werden. Als zusätzlichen Vorteil erhält man mit Karte übrigens 3 % Rabatt gegenüber den angegebenen Prei-

sen. Für Gäste der Hochschule besteht die Möglichkeit, an der Kasse der Cafeteria eine Gästekarte zu erwerben. Barzahler zahlen zukünftig den nicht subventionierten Preis.

Baustelle nicht betreten

Der Baudezernent informiert

Am 28. Februar wurden im Zusammenhang mit der Sanierung des Campus die Gebäude 121, 123, 124 und 125 durch das Dezernat 3 an den Landesbetrieb Bau, NL Süd, übergeben. Da es dem Landesbetrieb Bau derzeit noch nicht möglich ist, die Baustellenbereiche auch räumlich abzutrennen und verschließbar zu gestalten, wird darauf hingewiesen, dass das Betreten der Baustelle für unbefugte Personen nicht gestattet ist. Ebenso verboten sind Demontagen vorhandener Bausubstanz oder das Ablagern von Müll.

Unbefugt Anwesende im Baustellenbereich sind nicht unfallversichert, da die Gebäude nicht mehr zur Hochschule Merseburg gehören. Hauptsächlich angesprochen werden damit diejenigen, die Ihren Arbeits- und Studienplatz im Hauptgebäude haben. Sollten aus organisatorischen Gründen Aufenthalte auf der Baustelle erforderlich werden, ist vom Dezernat 3, dem LBB und dem Sicherheitsdienst vorher eine Zustimmung einzuholen.

Andreas Döring

Wo finde ich wen?

Die Ausweichquartiere im Gebäude 132

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Büros bislang im Hauptgebäude hatten, sind mit Beginn des neuen Semesters im Gebäude 132 zu finden:

- Prof. Dr. Trundt, Monika: 111
- Dr. Meinike, Thomas: 112
- Prof. Hofmann, Frank: 113
- Prof. Dr. Hartmann, Karsten: 116
- Prof. Dr. Kademann, Rolf: 120
- Wohlgemuth, Heiko: 121
- Vahldick, Jörg: 122
- Töpfer, Helga: 123
- Prof. Dr. Dietzel, Heide: 128

- Prof. Alexander, Kerstin: 129A
- Dr. Vogt, Almut: 331
- Hortig, Ronald: 336

Das Schülerlabor "Chemie zum Anfassen" befindet sich in den Räumen 303 und 304 sowie 333 bis 335. Der Mac- sowie der PC-Pool sind in den Räumen 104 bis 107 untergekommen. Die Telefonnummern haben sich nach Auskunft des Dezernates für Liegenschaftsverwaltung und Technik in fast allen Fällen nicht verändert. Genaue Auskunft erteilen die Fachbereichssekretariate.



Hier baut das Land Sachsen-Anhalt: Noch fehlen die ausführenden Firmen auf dem Bauschild. Viele regionale Betriebe sollen den Zuschlag erhalten. Foto: Enno Kayser

Großes Kino für eine kleine Stadt

5. Merseburger Kulturgespräch zum Thema „Kultur | Medien | Kino“

Am Samstag, dem 28. Januar, fand im Domstadt-Kino das inzwischen 5. Merseburger Kulturgespräch statt. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautete KULTUR | MEDIEN | KINO. Eingeladen zu dieser inzwischen zur Institution gewordenen Veranstaltung hatten die Stadt und die Hochschule Merseburg (FH).

Ziel des 5. Merseburger Kulturgesprächs war es, in der Diskussion zwischen Referenten und Bürgern Themen zu erörtern wie: Können Merseburger das Kino mitgestalten? Welche Möglichkeiten bietet ein Programmkinos? Wie können mehr Besucher ins Kino gelockt werden? Ein weiterer thematischer Schwerpunkt dieser Veranstaltung bildete das Medium Film. Vier Arbeitsgruppen setzten sich am Nachmittag mit Themen zur Filmproduktion und -rezeption auseinander und trugen die Arbeitsergebnisse anschließend zusammen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Reinhard Rumprecht, Oberbürgermeister der Stadt Merseburg, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger, Rektor der Hochschule Merseburg (FH) sowie von Prof. Dr. Wolfgang Berg, Dekan des Fachbereichs Soziale Arbeit. Medien. Kultur.

Ungebrochenes Interesse am Gesprächsangebot Die guten Besucherzahlen am Samstag bewiesen das seit fünf Jahren ungebrochene Interesse an den Themen und auch der Möglichkeit, direkt durch die Diskussion im Forum die Entwicklung der Stadt Merseburg mit beeinflussen zu können. Beeindruckend erscheint in diesem Zusammenhang auch die Offenheit des Oberbürgermeisters gegenüber den Kulturgesprächen: Er blieb, wie schon in den vergangenen Jahren, nicht nur für die Zeit des Grußwortes. Vielmehr nimmt er die diskutierten Themen mit auf in seine tägliche Arbeit. In seinen Worten zur Eröffnung des Kulturgesprächs brachte er so zum Ausdruck, dass er sich darüber freue, dass

die Stadt Merseburg immer lebens- und liebenswerter wird und dass sie eine gute Entwicklung nehme in schwieriger Zeit.

Prof. Dr. Alfred Georg Frei zog in seiner Rede zur Eröffnung eine Zwischenbilanz der Gespräche, die mit den Aktivitäten um die Wiederbelebung des Kinos, dem Merseburg-Forum oder der Gründung des Merseburger Kunstvereins positiv ausfiel. Gleichzeitig kündigte er an, dass er das Projekt „Merseburger Kulturgespräch“ abgeben werde und dass Prof. Bettina Brandi ab dem kommenden 6. Gespräch die Leitung des Projekts übernehmen werde.

DEFA-Filmtage: Zuschauer-kunst will entwickelt sein Auf besonderes Interesse stieß am Vormittag Norbert Wehrstedt aus Leipzig, der als ausgewiesener Kino-Experte zum Thema „Merseburg und der Rest der Welt – David gegen Goliath“ sprach. In seinem rund halbstündigen Beitrag stellte er überraschend fest, dass Krisen bei den Besucherzahlen der Kinos nicht nur aktuell, sondern auch schon in der Vergangenheit immer wieder aufgetreten sind: So gingen bereits 2003 die Besucher- und Umsatzzahlen um rund 10 Prozent zurück. Wer im Voraus die Antwort darauf wisse, welches Thema in den Kinos gut laufe, wird steinreich werden, prophezeite Norbert Wehrstedt. 2005 kamen rund 475 Filme in die Kinos. Diese hohe Zahl stelle für sich schon ein Problem dar, da Programme sich so nicht mehr richtig entwickeln können, so der Referent. Dem Kino in Merseburg und dessen Betreiber Sven Pelzer sprach er Ermutigung zu und riet, guten Ge-



Das Domstadt-Kino in der König-Heinrich-Straße: Ort und wichtiges Thema des 5. Merseburger Kulturgesprächs
Foto: Enno Kayser

schmack in gesonderten langen Reihen durchzuhalten, nicht zuletzt, weil auch die Zuschauerkunst entwickelt werden will.

Während des Vormittags informierten die beiden Studierenden Theresa Jahn und Lalo Doreen Aloe die Anwesenden über ihr Projekt „DEFA-Filmtage“, welche die beiden im Rahmen ihres Kultur- und Medienpädagogik-Studiums vom 20. bis 23. April im Domstadt-Kino durchführen werden. Damit wollen Theresa Jahn und Lalo Doreen Aloe dazu beitragen, dass das Domstadt-Kino sich stärker in die Kulturlandschaft integriert und sich weiter profilieren kann. Mit Spannung kann man sich so nicht nur Highlights der DEFA-Filmproduktion freuen, sondern auch auf ein Beiprogramm mit Prominenten wie Kurt Maetzig, Frank Beyer oder Christiane Mückenberger.

Die Leitung des 5. Merseburger Kulturgesprächs hatten Michael George, Leiter des Kulturamtes der Stadt Merseburg und Prof. Dr. Alfred Georg Frei vom Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur der Hochschule inne. Für die Organisation waren die beiden Studierenden René Beyer und Hendrik Müller verantwortlich, die ihre Arbeit zuletzt schon durch die Illumination der Sixti-Kirchruine in ein sehr positives „Licht“ gerückt hatten.

Das Domstadt-Kino in Merseburg: 2004 erwarb die Stadt Merseburg das Grundstück des Kinos vom Bundesvermögensamt. Das Urban 21-Projekt wurde im Rahmen der Städtebauförderung finanziert und durch EU-Fördermittel in Höhe von ca. 1,4 Mio Euro unterstützt. Die Baukosten betragen ca. 2,89 Mio Euro. Das Kino wurde am 29.09.2005 als Domstadt-Kino

eröffnet und in den ersten vier Monaten seit der Eröffnung wurden rund 35 000 Gäste gezählt.

Ein Ausblick: Das 6. Merseburger Kulturgespräch Das 6. Merseburger Kulturgespräch steht unter der Leitung von Prof. Bettina Brandi und Michael George. Es soll die Verbindung von Schule und Kultur in Merseburg thematisieren. Das geplante Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über den Stand der Schulentwicklung in Sachsen-Anhalt und über bisherige Kooperationsbeispiele zwischen Schule und Kultur in Merseburg und andernorts zu geben. Außerdem soll der Aufbau eines Netzwerkes „Schule und Kultur in Merseburg“ eingeleitet werden, damit sich dieses mit Leben erfüllt.

Siehe auch die gesonderte Ankündigung zu den DEFA-Filmtagen in Merseburg

DEFA-Filmtage in Merseburg

Kurt Maetzig, Frank Beyer und Christiane Mückenberger zu Gast an der Saale

Vom 20. bis 23. April 2006 finden die ersten DEFA Filmtage im Domstadt-Kino Merseburg statt.

60 Jahre nach Gründung der DEFA werden Kurt Maetzig, Frank Beyer und Christiane Mückenberger Merseburg besuchen und über ihr Filmschaffen in der staatlich kontrollierten DEFA und ihre Filme im Kontext ihrer Entstehungsgeschichte sprechen.

Kurt Maetzig war einer der Gründungsväter der DEFA und

Gründungsrektor der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg. DEFA Filme sind Teil der deutschen Kulturgeschichte und spiegeln Wünsche, Probleme, Sehnsüchte und Widersprüche nicht nur ihrer Zeit wider. Im Programm der Tage werden vierzehn Filme aus dem DEFA Repertoire gezeigt.

Dazu werden unter anderem gehören: „Spur der Steine“, „Die Legende von Paul und Paula“ und „Das Kaninchen bin ich“.

Unterstützt werden die Filmtage von der DEFA Stiftung, dem Filmmuseum Potsdam und der Stadt Merseburg.

Eröffnet werden die DEFA Filmtage im Domstadt-Kino Merseburg durch den Schirmherrn der Veranstaltung, Oberbürgermeister Reinhard Rumprecht, am 20. April 2006 um 19.30 Uhr.

Das ganze Kino-Programm finden Sie unter: www.domstadt-kino-merseburg.de



Prof. Alfred-Georg Frei konnte sich zurücklehnen: Nach fünf Veranstaltungen übergab er die Kulturgespräche Prof. Bettina Brandi.
Foto: Enno Kayser

Wohnen in der Innenstadt

Studierende entwickelten Konzept zur Nutzung eines leer stehenden Wohnhauses

Viele Jahre stand das Gebäude in der der Merseburger König-Heinrich-Straße 21-23 leer. Auf den ersten Blick ist nicht zu erkennen, warum das so ist: Das dreistöckige Wohnhaus stammt aus den 50er Jahren und beherbergte zuletzt eine Geschäftsstelle der Sparkasse Merseburg-Querfurt. Der Hof ist groß, die alten Bäume darin auch und von den Fenstern und Balkonen an der Rückseite hat man einen schönen Blick auf Dom und Schloss. Sieben Studierende haben nun für dieses Gebäude ein Nutzungskonzept erstellt, das bis Herbst 2006 umgesetzt wird und so studentisches Leben erstmals in der Innenstadt ermöglicht.

Im Rahmen ihrer Schwerpunktausbildung „Kulturmanagement“ im sechsten und siebenten Semester unter der Leitung von Prof. Dr. Hardy Geyer hatten die Studierenden des Studienganges Kultur- und Medienpädagogik zunächst Ideen für eine mögliche Nutzung des leer stehenden Gebäudes entwickelt. Ziel war es, individuelles Wohnen in der Innenstadt zu ermöglichen, als Alternative zu den standardisierten Wohnheimplätzen auf dem Campusgelände der Hochschule.

Nach eingehenden Recherchen zur Zielgruppe und deren Anforderungen mussten zunächst die Räumlichkeiten vor Ort ausgemessen werden, da ein Grundriss des Hauses nicht mehr zur Verfügung stand. Erst danach wurden neue Nutzungsmöglichkeiten der Räume ge-

plant, Wände und Türen auf dem Papier versetzt, um individuelles Wohnen zu ermöglichen.

Insgesamt wird das Haus zukünftig etwa 60 Studierenden Platz bieten. Neben einer ansprechenden Herrichtung des gesamten Umfeldes, großen Wohnungen im ersten und zweiten Obergeschoss, wurden auch Maisonette- und kleinere Apartmentwohnungen für das Dachgeschoss geplant. Von großen Dachterrassen soll künftig ein weiterer Blick über die Stadt möglich sein. Zur Ausstattung aller Wohnungen gehören möblierte Zimmer, Einbauküchen und Laminatfußböden. Wie im Wohnheim sollen auch hier alle Nebenkosten im Preis enthalten sein. Im Erdgeschoss wird unter anderem – ganz studentisch – künftig ein Café mit Freisitzen im Garten das Königsviertel bereichern.



Die König-Heinrich-Straße 21-23: Noch sehr grau von außen, aber mit großem Hof. Aber bald werden hier die ersten Studierenden einziehen. Foto: Enno Kayser

Das studentische Projekt spielt für Merseburg eine wichtige Rolle bei der Internationalen Bauausstellung „Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010“, da ein lebendiges Königsviertel zum Aufhalten des Schrumpfungsprozesses der Stadt beitragen kann. Hierfür stehen die Chancen gut: Auf engstem Raum sind kulturelle Angebote zu finden, wie die Stadtbibliothek oder das neu belebte Kino der Stadt. Ein-

kaufsmöglichkeiten, Post, Bahnhof und Busbahnhof befinden sich nur wenige Schritte entfernt.

Wichtiger Partner für die Studierenden um Prof. Hardy Geyer war Thomas Elmendorff, Geschäftsführer der Merseburger Immobilien-Verwaltungs GmbH. Denn auf dessen Anregung wurde die Umsetzung des Projekts erst möglich. Zurzeit befinden sich die Arbeiten in der

Feinplanung. Anfang April sollen die Bauarbeiten beginnen und im Herbst die ersten studentischen Mieter einziehen. Die abschließenden Arbeiten für das Projektteam bestehen nun darin, die Akzeptanz für die bislang noch nicht ganz feststehenden Mietpreise zu erfragen und die neuen Wohnmöglichkeiten bekannt zu machen. Das Projekt wird etwa 1,45 Millionen Euro kosten.

Gesichter auf dem Campus

Andreas Bez - Fotografieren ohne Blendflecken

Andreas Bez gehört zu den Menschen auf dem Campus, die jeder schon einmal irgendwo gesehen hat. Oder fast jeder. Zumindest kennen ihn die Leserinnen und Leser der Campuszeitung, denn nicht selten trägt er mit seinen Bildern zum Gelingen der Ausgaben bei. Außerdem ist er der Begründer des Event-Portals „www.ClubiX.de“.

Andreas Bez ist 24 Jahre alt und kommt aus Weißenfels. Wie viele andere pendelt er täglich zwischen Wohnort und Merseburg hin und her. Aber das stört ihn nicht, er fühlt sich dort zu Hause. Er ist jetzt im 8. Semester und studiert Maschinenbau – auch bei ihm steht das Diplom vor der Tür.

Seit 2005 ist Andreas neben seinem Studium freiberuflich tätig – als Bildberichterstatter. So heißt seine amtliche Bezeichnung. Und genau das Amtliche war eben seine Hemmschwelle, die ihn immer wieder zögern ließ, damit zu wirtschaften. Schließlich haben ihm Prof. Dr. Jörg Kirbs, den er spätestens durch das Studium des Faches „Technische Mechanik“ kennt, und Thomas Schmidt geholfen, dieses Hindernis zu überwin-

den. Beiden möchte er an dieser Stelle danken.

Seitdem wächst sein Eventportal im Internet stetig: Über 25 000 Besucher sehen sich monatlich die Seite an. Die Idee ist folgende und funktioniert etwa wie eine kostenlose Zeitung: Auf Wunsch eines Auftraggebers werden Bilder während eines Events gemacht, und diese kommen dann auf die Seite von ClubiX. Dort können sich die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung im Nachhinein die Bilder ansehen. Gleichzeitig werden Werbekunden für den Internetauftritt akquiriert. Das funktioniert umso besser, je größer der Aktionsradius von ClubiX ist. Inzwischen sind für ClubiX rund 17 freiberufliche Mitstreiter in Deutschland, Holland und Österreich aktiv.

Andreas Bez beschäftigt sich neben dem Studium und ClubiX selten mit anderen Dingen. Denn dazu bleibt kaum Zeit. Eine spezielle Blitz-Vorrichtung hat sich der Maschinenbauer selbst konstruiert – damit das grelle Licht etwas diffuser wird. Und er schwärmt von seinem, dank Internet, fast vollkommen standortunabhängigen Arbeitsplatz. Shoppen, Kino und schöne Literatur sind nicht seine Hauptgebiete. An sein letztes Buch, das er gelesen hat, kann er sich aber genau erinnern: Es war das „Übungsbuch der Kältetechnik“ zur Prüfungsvorbereitung. „Nutze den Tag“ heißt sein Wahlspruch.

Und dann ist er im Gespräch wieder bei den Bildern und erzählt fasziniert über scharfe Aufnahmen und Portraits, die völlig ohne Blendflecken auskommen. Wer sich seine Aufnahmen ansieht, wird sich sicher sein, dass er das hinbekommt.

Für Interessierte, die gern unterwegs sind: www.ClubiX.de



Finden Sie Blendflecken? Andreas Bez - Maschinenbaustudent und Fotograf im Selbstportrait Foto: Andreas Bez

Tag der offenen Tür am 6. Mai

Hochschule lädt Studieninteressierte ein

Am Samstag, dem 6. Mai, lädt die Hochschule Merseburg (FH) alle Studieninteressierten zu ihrem alljährlichen Tag der offenen Tür ein. Von 10.00 bis 15.00 Uhr stehen an diesem Tag Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Studium im Gebäude 130 zur Verfügung.

Dort kann man Auskunft erhalten zu Themen wie: Voraussetzungen und Ablauf von Zulassungen, Studienbedingungen, Studienfinanzierung, Praktika im In- und Ausland sowie Sport- und Kulturangebote auf dem Campus und in Merseburg. Professorinnen und Professoren der Fachbereiche informieren an Ständen und in den Fachbereichen über Studieninhalte und Ausbildungsprofile, über den Aufbau des Studiums und geforderte Leistungsnachweise sowie auch über die beruflichen Chancen als Absolventen.

Um 11.00 Uhr beginnt im Hörsaal 8 des Gebäudes 130, neben vielen anderen Vorlesungen, eine zentrale Informationsveranstaltung mit Angelika Ehrlich von der Studienberatung zu den Bachelor- und Masterstu-

diengängen, die an der Hochschule Merseburg studiert werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in einem umfangreichen Begleitprogramm vor Ort mit den modernen Ausstattungen von rund 35 Laboren und Werkstätten bekannt zu machen. Führungen dorthin beginnen zumeist an den Informationsständen der Fachbereiche im Foyer des Gebäudes 130.

Für weitere Informationen: Hochschule Merseburg (FH) Allgemeine Studienberatung Geusaer Straße, 06217 Merseburg, Telefon: (03461) 46 23 21 oder (03461) 46 23 31 E-Mail: studienberatung@hs-merseburg.de

Und natürlich im Internet unter www.hs-merseburg.de

Sponsoren gesucht

Maschinenbauer wollen beim Shell-Eco-Marathon starten

Die Hochschule Merseburg (FH) beteiligt sich am 21. Shell-Eco-Marathon, der vom 19. bis 21. Mai in Nogaro, Frankreich, stattfindet. Ziel des Wettbewerbes ist es, mit minimalem Energieeinsatz die größtmögliche Strecke zurückzulegen.

Ein entsprechendes Fahrzeug wird gerade von Studierenden des Studienganges Maschinenbau entwickelt. Das "Shell-Witchcraft-Team", diesen Na-

men haben sich die Beteiligten gegeben, hat bereits erste Fahrversuche absolviert.

Es sind aber nicht nur technisches Know-how und Kreativität notwendig, sondern auch Werkzeuge und Materialien, die finanziert werden müssen. Das An-Institut FBZ unterstützt das Projekt der Studenten. Räder, Bremsen, Plexiglashaube, Feuerlöscher und andere Teile können nicht selbst hergestellt,

sondern müssen gekauft werden. Die Kosten werden sich insgesamt auf rund 20.000 Euro belaufen. Das „Shell-Witchcraft-Team“ sucht deshalb noch nach Unterstützern.

Kontakt über das An-Institut Forschungs- und Beratungszentrum für Maschinen- und Energiesysteme e.V. (FBZ) auf den Internetseiten der Hochschule Merseburg oder telefonisch unter (0 34 61) 46 25 10.

Erinnerungen einer Gagfah-Göre

Buchpräsentation von Kristina Kliche

Am 17. Mai 2006 um 18.00 Uhr stellt Kristina Kliche, Autorin und langjährige Mitarbeiterin der Hochschule Merseburg (FH), ihr Merseburg-Buch „Erinnerungen einer Gagfah-Göre“ in der Stadtbibliothek „Walter Bauer“ vor.

Im Klappentext zum Buch selbst schreibt die Autorin: „Die

Nachricht, dass die Gagfah aus dem Stadtbild Merseburgs verschwindet, machte mich sehr betroffen und traurig. Die einstmalig modernste Wohnsiedlung der aufstrebenden Industriestadt Merseburg wurde 1927 nach den Plänen des Stadtbaurates Friedrich Zollinger weitläufig mit viel Grün angelegt und die großen, offenen Innenhöfe

waren ein Spielparadies für die hier wohnenden Kinderscharen – die Gagfah-Gören.“

Frau Kliche hält auch nach ihrer Pensionierung weiterhin Kontakt zu „ihrer“ Hochschule: So fertigte der Studierende André Luttermann (5.Sem Kultur- u. Medienpädagogik), die Illustrationen zum Buch an.

WOHIN

- Termine an der Hochschule, in Merseburg und Umgebung -

23. März

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Plädoyer für Sachsen-Anhalt - historische Politik- und Kulturlandschaft, Dompfarrer i.R. **Ulrich Schlase, Hörsaal 4, Geb. 120**

25. März

20.00 Uhr, Kabarettreihe „Rabenschwarzes“, Die Kugelblitze, Magdeburg, Ständehaus

27. März

Beginn des Sommersemesters 2006 an der Hochschule Merseburg (FH)

6. April

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Herinfarkt - plötzlicher Herztod, Dr. Prondzinsky, Chefarzt der Medizinischen Klinik I im Carl-von-Basedow-Klinikum Merseburg, Hörsaal 9, Geb. 130

9. April

17.00 Uhr, Konzert der Domkantorei Merseburg, ev. Kirchspiel, Stadtkirche St. Maximi

14. April

15.00 Uhr, Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Christi, Junge Kantorei Merseburg, Leitung: Stefan Mücksch, Stadtkirche St. Maximi

20. April

17.00 Uhr, Kolloquium Sachzeugen der Chemischen Industrie: Zukunft der Arbeit - Arbeit der Zukunft, Prof. Dr. Christa Luft, Hörsaal 9, Geb. 130

20. bis 23. April

DEFA-Filmtage im Domstadtkino Merseburg

27. April

Girl's Day an der Hochschule Merseburg (FH), Anmeldung bei Denise Hörnicke, Tel. (0 34 61) 46 39 04

1. Mai

17.00 Uhr, Eröffnung der Merseburger DomMusik 2006, an der Ladegastorgel: Michael Schönheit, Dom zu Merseburg

5. bis 7. Mai

Circus Voyage, Rischmühlensinsel

4. Mai

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Kriminalitätsoffer finden Hilfe - Probleme der Betroffenen und Hilfsmöglichkeiten, Wolfgang Kummerländer, Landesbeauftragter Weißer Ring e.V., Hörsaal 9, Geb. 130

6. Mai

10.00 bis 15.00 Uhr, Tag der offenen Tür an der Hochschule Merseburg (FH), Informationsstände im Geb. 130

6. und 7. Mai

jeweils 14.30 Uhr, Die Zauberflöte, Oper von W. A. Mozart, Inszenierung vom Opernhaus Halle, Goethe-Theater Bad-Lauchstädt

17. Mai

18.00 Uhr, „Erinnerungen einer Gagfah-Göre“, Autorenlesung mit Kristina Kliche, Stadtbibliothek „Walter Bauer“

18. Mai

15.00 Uhr, Seniorenkolleg: Klingelgänger und Straßenräuber - polizeiliche Tipps gegen Ganoventricks, Kriminalhauptmeister Ingolf Graichen, Polizeidirektion Merseburg, Hörsaal 9, Geb. 130

18. Mai

17.00 Uhr, Kolloquium Sachzeugen der Chemischen Industrie: Erlebnisse eines Zeitzeugen in den Chemischen Werken Buna Schkopau..., Heinz Rehmann, Hörsaal 9, Geb. 130

27. Mai

Zweites großes Spezialklassentreffen an der Hochschule Merseburg (FH)

Abdruck der Termine ohne Gewähr, weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Hochschule, der Stadt Merseburg sowie des Landkreises Merseburg-Querfurt.

MERSEBURGER CAMPUSZEITUNG

Zeitung der Hochschule Merseburg (FH)

Herausgeber:

Der Rektor, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger

Redaktion:

Enno Kayser

Redaktionsadresse:

Hochschule Merseburg, Pressestelle, Geusaer Straße, 06217 Merseburg

Telefon: 03461-46-2904

Fax: 03461-46-2958

E-mail:

enno.kayser@hs-merseburg.de

ungekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion

Druck:

Harzdruckerei Wernigerode

Auflage: 1500

Redaktionsschluss für Ausgabe 3/06:

5. Mai 2006

